



Ende Juli verabschiedet sich der Allgemeinarzt Wolfgang Sommerlad aus Uersfeld. Seitdem ist die Praxis geschlossen.

Symbolfoto: Helmut Gassen

Uersfeld sucht händeringend nach Arzt

Ortsbürgermeister: Situation ist unerträglich

Da der bisherige Arzt Wolfgang Sommerlad Ende Juli 2010 in den Ruhestand gegangen ist und seine Praxis geschlossen hat, sucht die Gemeinde Uersfeld händeringend nach einem neuen Mediziner. Doch die Aussichten sind nicht gut. Bisher hat sich auf eine Suchanzeige kein Nachfolger gemeldet.

Von unserem Mitarbeiter Helmut Gassen

Uersfeld. In Dreis-Brück, Gillenfeld und Mehren war die Suche nach einem neuen Arzt mit unterschiedlichen Hilfen der Gemeinden letztlich erfolgreich. Nun stellt sich das Nachfolgeproblem auch in Uersfeld. „Wir suchen einen Allgemeinmediziner, da unser bisheriger Arzt in den Ruhestand gegangen ist“, erklärt Ortsbürgermeister Andreas Daniels. Seit August 1994 war der jetzt 67-jährige Mediziner Wolfgang Sommerlad in Uersfeld tätig.

Für die 730-Einwohner-Gemeinde, die mit vielen Firmen und Geschäften, Tankstelle sowie Schule, Kindergarten, Bank und einer Zahnärztin noch viel Infrastruktur zu bieten hat, ist die Schließung der Allgemeinarztpraxis ein schwerer Verlust. „Die Situation, dass es derzeit keine Praxis eines Allgemeinmediziners gibt und die nächsten Orte mit entsprechender ärztlicher Versorgung mehr als zehn Kilometer entfernt sind, wird von der Bevölkerung und der

großen Anzahl der Feriengäste in der Region als unerträglich angesehen. Wie es jetzt ist, ist es für uns absolut unbefriedigend“, sagt der Ortsbürgermeister.

Auch für die Feriengäste in den Sunparks Eifel in Gunde-rath ist die Praxisschließung in Uersfeld schlecht. Daniels: „Die besondere Situation mit dem Ferienpark, wo sich bis zu 2500 Menschen befinden, kommt erschwerend hinzu. Da ist auch jeden Tag etwas, wo ein Arzt benötigt wird.“

Suchanzeige im Internet

Die Gemeinde habe sich an die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Rheinland-Pfalz gewandt und im Internet eine Suchanzeige aufgegeben. „Außerdem haben wir 20 Ärzte, die bei der KV eine Praxis suchen, angeschrieben. Bisher hat aber erst einer geantwortet, dass er woanders eine Praxis gefunden hat“, berichtet Daniels. Mit der Aussage „Leben und arbeiten Sie dort, wo andere Urlaub machen! Über 2700 Einwohner und viele Feriengäste warten auf Sie“ geht die Gemeinde im Internet auf die Suche nach einem neuen Arzt. Die KV machte der Gemeinde in einem Schreiben jedoch wenig Hoffnung, schrieb von einer „geringen Nachfrage im ländlichen Raum an hausärztlichen Niederlassungen“.

Die Gemeinde will alles tun, um wieder einen Arzt zu bekommen, will ihrem neuen Arzt die 150 Quadratmeter

großen Praxisräume zu günstigen Konditionen überlassen. „Es ist keine Preisfrage für uns, wir sind für alles offen. Wir würden jede mögliche Unterstützung leisten und auch bei einer Renovierung der Praxis finanziell zur Seite stehen“, sagt Bürgermeister Daniels.

Gerade für ältere Menschen sei es angesichts der Budgetierung schwierig, bei anderen Ärzten unterzukommen, sagt Daniels. Er sieht einen Arzt als wichtigen Baustein für das Dorf, denn „die Leute sind ja nicht nur zum Arzt gekommen, sondern haben auch hier eingekauft“.

uq/cdr

Umfrage



Karl-Heinz Lan-ser, Uersfeld: Meine Familie war auch bei Doktor Sommerlad. Es ist schade für Uersfeld, dass wir diesen guten Arzt verloren haben.

Besonders für die älteren Leute, die nicht mehr so mobil sind, ist es schlimm. Allein wegen des großen Umfelds mit den vielen Dörfern gehört ein Arzt nach Uersfeld.



Rita Gottfried, Uersfeld: Wir brauchen hier eine medizinische Versorgung. Besonders für die alten Leute und die, die nicht selbst Auto fahren können, ist die Schließung der Praxis schlimm.



Josef Krebsbach, Eppenberg (Kreis Cochem-Zell): Ich bin immer nach Uersfeld gefahren, wenn ich einen Arzt brauchte. Der in den

Ruhestand gegangene Mediziner war wirklich gut. Uersfeld braucht wieder einen Arzt, und ich denke, es findet sich auch jemand. (HG)/TV-Fotos: Helmut Gassen

EXTRA

Die Kassenärztliche Vereinigung hat in einem **Versorgungsatlas** die ambulanten Versorgungsstrukturen des Landes analysiert. Darin trifft sie auch Prognosen, wie sich Angebot und Nachfrage entwickeln könnten. Bis 2015 werden 8,6 Prozent aller Ärzte in Rheinland-Pfalz aus Altersgründen ausscheiden. Bis 2020 wird mit einem Rückgang der Ärzte auf dem Land von bis zu 34

Prozent gerechnet. Betrachtet man die regionalen Unterschiede genauer, wird deutlich, dass insbesondere die Wiederbesetzung von Hausarztpraxen in den Kreisen Vulkaneifel, Bad Kreuznach und im Westerwaldkreis schwierig wird. Dies gilt auch für Teile des Eifelkreises Bitburg-Prüm, des Kreises Ahrweiler und des Rhein-Lahn-Kreises sowie des Donnersbergkreises.